

Erfahrungsbericht Belgien

Karel de Grote Hogeschool Antwerpen

Während ich diese Zeilen schreibe, bin ich noch in Antwerpen und genieße meine letzten Tage hier, bevor die Abreise. Die letzten fünf Monate waren ein unvergessliches Erlebnis und ich bin auf jeden Fall begeistert noch ein Auslandssemester zu machen (vielleicht im Masterstudium).

Für mein Auslandssemester wählte ich Belgien aus, nicht meine erste Wahl auch nicht meine zweite. Spanien oder Holland waren die Topdestinationen. Belgien konnte ich damals mit nichts Interessantes verbinden und ich habe es ausgewählt, nur weil das Programm auf Englisch war und ich auf jeden Fall ins Ausland wollte. Antwerpen kannte ich auch nur aus dem Geschichtsunterricht und außer belgischer Schokolade wusste ich nichts über die Kultur oder die Leute. Enttäuscht war ich nicht vor der Abreise, da ich ins Ausland gehen konnte, aber Aufregung war die überwiegende Emotion. Ich wusste nicht, was ich erwarten soll und so fahr ich ins Ungewissen hin.

Reise nach Antwerpen

Ich flog nicht direkt aus Deutschland, da ich im Sommer in Bulgarien war und begab mich direkt von dort. Das Ticket kostete rund 60 Euro mit Ryanair (30 kg Gepäck und Rucksack bis zum 10 kg) und landete auf dem Brüssel Charleroi Flughafen. Der Flughafen liegt 60 Kilometer von der Stadt fern, aber es gibt regelmäßig Shuttlebusse. Der Preis zu Brüssel ist 16 Euro (Tipp: wenn man online das Ticket bucht, kostet es 2 Euro weniger). Die Abfahrtszeiten kann man online anschauen, die Busse sind direkt vor dem Flughafen eingeparkt und man kann immer die Leute fragen, jeder spricht Englisch. Die Fahrt ist rund eine Stunde lang bis zum Brüssel – Midi (leider gibt es keine direkte Verbindung zu Antwerpen von dem Flughafen). Der Bahnhof ist ziemlich klein und man kommt nach einigen Minuten (und ein paar Fragen) mit der Orientierung zurecht. Von Brüssel Midi muss man den Zug nach Antwerpen Centraal nehmen. Keine Sorge der kommt jede 30 Minuten vorbei und man muss nicht das Ticket vorher buchen. Das Ticket kostet 7,50 Euro und am Wochenende kosten alle Tickets in Belgien (für Reisen zwischen den Städten) 50 %weniger, sprich 3,25 Euro nach Antwerpen. Dann fährt ihr noch eine Stunde mit dem Zug und ihr seid in Antwerpen. Horayyyy!!!

Transport in der Stadt

Die Stadt ist sehr gut vernetzt. Tram und U-bahn fahren durch die ganze Stadt. Tickets sind leider ziemlich kostspielig. Eine Fahrt kostet 3 Euro. Ich würde empfehlen eine Fahrkarte für 3 Monate zu kaufen, kostet 70 Euro und alle Linien des öffentlichen Verkehrs sind eingeschlossen oder einfach ein Fahrrad zu mieten und mit dem Fahrrad durch die Stadt zu fahren. Ich bin selber während meines Aufenthaltes entweder zu Fuß gegangen oder mit meinem Skateboard gefahren. Die Stadt ist relativ klein im

Vergleich zu München und alles ist zu Fuß erreichbar. Der Ort ist auch perfekt für Reisen und Ausflüge. Brüssel ist eine Stunde mit dem Zug weg, Amsterdam ist 2 Stunden, Brügge ist eine Stunde usw. Man kann auch nach Paris, Luxemburg und London ziemlich billig fahren. Reisemöglichkeiten gibt es viele hier.

Die Stadt

Antwerpen ist eine alte europäische Stadt mit reicher Geschichte. Das spürt man, wenn man sich am Zentrum befindet und von schönen Renaissancegebäuden umgeben wird. Die Stadt ist keine Metropole, was zu ihrer Authentizität beiträgt und man hat das Gefühl, dass Antwerpen ihre eigene Kultur bewahrt. Ich habe nur ein MacDonalds oder Hard Rock Caffee gesehen aber die Stadt ist voll mit Kleinrestaurants und Cafes und jedes unterscheidet sich von dem anderen. Wirklich ein Mosaik, das ein wunderschönes Bild der Einzigartigkeit zusammensetzt. In der Stadt ist etliche Nationalitäten zu finden(es gibt aktuell 170 Nationalitäten). Junge Leute gibt es auch im Haufen. In der Nacht sind die Pubs und Diskos immer voll und während des Tages sieht man, dass die Stadt voll mit Studenten und jungen Leuten ist.

Durch die Stadt fließt die Schelde, die die Stadt in zwei Teile verteilt. In den sonnigen Tagen kann man an dem Ufer chillen. Schwimmen ist verboten, aber man kann mit einem Schiff den Fluss entlang segeln. Antwerpen hat einen den größten Hafen Europas (was bedeutet, dass das Wasser sehr schmutzig ist).

Die Stadt ist auch bekannt als die Hauptstadt Europas für Diamanten. Wenn ihr sich dieses kostspieliges Vergnügen gönnen wollt ist Antwerpen der richtige Ort für euch. Neben Hauptbahnhof sind die Straßen voll mit Diamanten, die in allen möglichen Farben (und Preisen) blitzen.

Die Universität

Die Universität, die ich besucht habe, heißt Karel de Grote Hogeschool. Sie ist eine der größten Universitäten in Antwerpen. Am Anfang des Semesters gibt es 2 Welcoming Days wobei alles erklärt wird, man kriegt kostenloses Essen und Trinken und man lernt seine Kommilitonen kennen. Es wird eine Rundfahrt um die Stadt mit ein paar Spielen angeboten, um Leute schnell kennenzulernen. Alles in allem ein guter Start ins neues Semester. Die Administration ist sehr geduldig und ganz am Anfang hilft viel mit den Unterlagen und sind selten wütend, wenn man etwas falsch macht. In der Universität gibt es viele Fraternities (Bruderschaften) an den man teilnehmen kann (Gebühr 10 Euro). Die Vorteile sind billiger Alkohol, Rabatt mit Ryanair Flügen und noch ein paar Sachen. Ich selber war nicht Teil einer Bruderschaft und habe es geschafft ein normales Sozialleben zu führen. Was Partys betrifft, gibt es viele! Von Anfang bis zum Ende gibt es jede Woche eine Party oder Versammlung oder noch etwas, wobei fast immer freies Alkohol ausgegeben wird. Bier Bowling, Pub Hopping, Curling, Bier Pong, zum Beispiel. Wenn man will, lernt man extrem viele Leute kennen.

Kursen

Die Kurse sind ziemlich vielfältig, man kann eine gute Kombination aus reinen Businesskursen (International Trade, International Law, Market Entry Strategies) und Soft Skills Kursen (Storytelling, Creativity Enhancement, Generation Y) zusammenstellen. Die Gruppen sind klein und die Atmosphäre war sehr freundlich und gemütlich in den Zimmern. Es gibt extrem viel Gruppenarbeit und Präsentationen, aber sogar wenn man keine Erfahrung damit hat, kommt man zurecht. Fast alle Studenten in den Vorlesungen sind Erasmus Studenten und das ist eine gute Voraussetzung für Zusammenarbeit. Es gibt Intensiv und Normalkursen. Intensiv Kursen dauern eine Woche und die normalen durch das ganze Semester. Ich hatte eine Mix aus beiden und das passt mir perfekt. Es hängt von der Person ab, wie man es bevorzugt: viel zu tun auf einmal und dann viel Freizeit haben oder gut verteilt während des Semesters. Man darf Maximum 10 Kursen auswählen und Minimum 7. Sogar bei 10 hat man viel Freizeit und auch die Gelegenheit mehr Leute kennenzulernen. Meine Empfehlung, wenn ihr einen Kurs interessant findet, nimmt den. Man darf die Kurse ändern, wenn man sie nicht am Anfang interessant findet und das Lernen ist auch Teil des Erlebnisses.

Die Lehrer sprechen sehr gut Englisch und die meisten arbeiten auch in dem Feld in dem sie unterrichten. Sie sind dazu sehr nett und man hat nicht das Gefühl von einem strukturierten Hierarchiesystem. Sie sind wirklich wie Freunde mit den man reden kann und manche helfen auch die Studenten, wenn sie Studentenjobs oder einen Praktikumsplatz suchen oder irgendwelche andere Fragen haben.

Die Endnote besteht normalerweise aus zwei Teile - Projektarbeit oder Präsentationen (40%) und schriftliche Prüfung (60%). Wobei ich fand das Material leichter zu verstehen und weniger in Menge als in München. Die Prüfungen am Ende fand ich auch extrem leicht und mit genug Zeit um noch eine Prüfung zu schreiben.

Essen am Zentrum

Die Universität hat viele Gebäude in der Stadt. Das Gebäude für Erasmus Studenten liegt genau am Zentrum mit einem Blick auf Onze-Lieve-Vrouwekathedraal (die größte Kathedrale in Antwerpen). Keine Mensa, leider nur Kafes mit Snaks wie Sandwiches, Muffins usw. Für die hungrigen Leute gibt es in der Nähe viele Restaurants. In manchen kriegen die Studenten 20% Rabatt. Meiner Vorschlag wäre es ein italienisches Restaurant zu besuchen und Pizza zu essen (mit Rabatt rund 7 Euro). Das Essen in der Innenstadt ist normalerweise sehr teuer. Etwas billiger wäre McDonalds, Burger King oder Subway. Sonst wenn man gesundes und leckeres Essen will, kostet es rund 14 Euro. Für die faulen gibt es auch Deliveroo. Es gibt nur ein paar Lidl und Aldi-Laden. Die meisten sind Carrefour, wo das Essen teurer ist.

Wohnen in Antwerpen

Ich wohnte in einem Haus mit noch 4 Studenten. Die Wohnung fand ich sehr leicht. Man soll einfach 5 oder 6 Monate vor dem Beginn des Semesters auf Kotweb suchen.

Damals waren alle Zimmer in dem Haus wo ich gewohnt habe frei und ansonsten kann man von einer großen Vielfalt von Wohnungsmöglichkeiten entscheiden. Die Miete ist normalerweise von 300 bis 350 Euro (Warmmiete). Etwas zu berücksichtigen sind die Nebenkosten. Man bezahlt Hauptmiete (zum Beispiel 220 Euro) und Nebenkosten (zum Beispiel 70 Euro) jeden Monat. Am Ende des Aufenthaltes stellt der Vermieter eine Rechnung mit den Nebenkosten der Person (zum Beispiel Wasserverbrauch in dem Zimmer, Elektrizitätsverbrauch usw.) und wenn die Kosten diese 70 Euro pro Monat übersteigen wird die Summe von der Kautions abgezogen. Andersrum geht es auch, wenn ihr nicht so viele Elektrizität oder Wasser verbraucht, dann kriegt ihr am Ende Teil ihres Geldes zurück.

Mein Zimmer war eingerichtet. Es gab Bettwäsche, eine Lampe, Stühle, eine Bettdecke usw. Ich bin selber nicht ganz sicher ob alle Wohnungen in Antwerpen schon möbliert sind aber das könnt ihr den Vermieter fragen.

Es gibt normalerweise 5 bis 6 Studenten in der Wohnung die eine Küche teilen und abhängig von der Wohnung kann man seine eigene Toilette/Dusche haben.

Meine Wohnung war in Borgerhout, was das Getto-Viertel von Antwerpen von den meisten Leuten genannt wurde. Ich habe keine Morde gesehen und niemandem wurde das Fahrrad gestohlen. Es gibt einfach mehr Türke und Araber als in den anderen Vierteln. Da gibt es auch schöne Architektur und interessante Orte und dazu schließen die türkischen Läden am Sonntag nicht zu. Keine Angst, falls ihr da wohnen werdet, ich habe es überlebt, ihr werdet es auch.

Die Sprache

Die offiziellen Sprachen in Belgien sind Deutsch, Französisch und Holländisch. Antwerpen ist in dem Teil von Belgien namens Flandern. Die meistgesprochene Sprache ist Holländisch, aber fast alle Leute sprechen Englisch oder Französisch. Leider ist Deutsch nicht von vielen Leuten von der Gegend gesprochen, aber solange man Englisch kann, wird man keine Probleme mit der Kommunikation haben. Es wird Problematisch nur bei der Arbeitssuche, da die meisten Arbeitgeber wollen, dass ihre Arbeiter Holländisch sprechen (doch ich kenne ein Mädchen, das zwei Jobs und ein Praktikum nur auf Englisch fand). Man kann Holländisch in der Universität lernen, aber ihr sollt berücksichtigen, dass es nur ein Semester dauern wird und die meisten Leute vergessen die Sprache, wenn sie zurückkehren.

Fazit

Ich denke, dass ich habe das Wichtigste schon erwähnt. Belgien ist schön, Antwerpen auch. Erasmus ist eine Gelegenheit etwas Neues zu erleben. Egal wo man hinget, sind die Ergebnisse fast gleich. Egal ob ihr in Oslo oder in Madrid feiern werdet, wird man mit tollen Leuten Spaß haben und sich an einer neuen Umgebung anpassen müssen. Was am Ende Spaß macht, mindestens für mich.

Ich empfehle Erasmus als Programm jedem, egal von dem Ort. Es gibt immer etwas Interessantes zu finden. Man muss nur aufmerksam zuschauen.